

Wildschwein, Mops und Co auf der Bühne

Melissa Seitz

15.12.2015



Ballettschule Lincke Aufführung zum 25-jährigen Bestehen in d. Walddorfschule Ötlingen

Kirchheim. Die Plätze des Theatersaals der Ötlinger Walddorfschule sind voll besetzt. Die Neugier und Spannung sind deutlich zu spüren. Man könnte denken, hier wird auf das Russische Staatsballett gewartet. Aber nein – es ist das 25-jährige Bestehen der Kirchheimer Ballettschule Lincke. Aus diesem Anlass haben Eltern und Großeltern der Tänzer und Ballettliebhaber die Chance, einen Einblick in die Arbeit der Tanzschule zu erhaschen. Es zeigt sich: Die Kirchheimer Ballettkompanie kann es locker mit den Balletttänzern aus Moskau aufnehmen.

„Eigentlich müsste hier Dagmar Lincke stehen, doch die Ballettlehrerin hat mehr Lampenfieber als ihre Tanzschüler“, verriet der Moderator des Abends. Die Ballerinen präsentierten schon im Kirchheimer Schloss, in Zirkuszelten und der Stadthalle ihr Können. Jetzt beehrten sie die Bühne der Ötlinger Walddorfschule.

Der rote Vorhang öffnet sich. Hans Jörg Rapp hat mit seinem Bühnenbild ganze Arbeit geleistet, denn von der Decke hängen Tutus und Ballettkleider in allen möglichen Farben. Und da macht es sich auch schon Pianistin Maka Jetter am Klavier bequem. Doch wer glaubt, das Ballett sei die einzige Kunst an diesem Abend, der täuscht sich. Die Begleitung am Klavier gehört zum Ballett, wie das Tutu zu den Ballerinen. Maka Jetter rückt sich alles zurecht. Das letzte Staubkorn wird von den Tasten gepustet, der Stuhl ans Piano geschoben, und dann kann es losgehen.

Die Choreografien sind vielfältig und ein Mischung aus Tanz, Spiel und Improvisation. Die Tänzerinnen werden auf die Bühne gezogen, eine nach der anderen über den Boden der Bühne. Kleine Ballettmäuse positionieren sich in ihrer Ausgangsposition und los geht es mit einem Formationstanz. Wichtig hierbei: Alles muss übereinstimmen. Doch so schnell kann es gehen – plötzlich steht eine Ballerina an der falschen Stellen. Da hat wohl jemand nicht aufgepasst. Die Zuschauer lachen und die Tänzerin stampft mit genervtem Blick an ihren eigentlichen Platz. Mit Witz und Charme überzeugen die Mädchen das Publikum und machen klar: Fehler sind doch normal – auch wenn sie in diesem Fall nur vorgetäuscht waren. Der Tanz ist vorbei und die Mädchen verharren in ihrer Endposition. Nun ist wieder Zeit, abzuräumen. Schnurstracks huschen die kleinen Helferinnen auf die Bühne und ziehen die Tänzerinnen von der Bühne.

Zeit für eine Pause muss sein. Pianistin Maka Jetter packt ihre Vesperdose aus und schiebt sich einen kleinen Imbiss in den Mund. Gestärkt geht es dann weiter, und dieses Mal für die kleinen Ballettsprösslinge. Ob Maus Gertrude, Mops Otto oder der Regenwurm, der auch ohne Beine laufen kann: Spielerisch werden hier die ersten erlernten Positionen, Bewegungen und Bewegungsfolgen aus dem klassischen Ballett vorgeführt.

Das Publikum kann sich von der Vielfalt der tänzerischen Ausbildung der Ballettschule Lincke an diesem Abend selbst ein Bild machen. Mit Spaß und Freude am Tanz, aber auch strenger Disziplin überzeugten die Balletttänzer jeden Einzelnen im Publikum und sorgten für lautstarken Applaus – und der galt nicht nur den zahlreichen talentierten Tänzerinnen, sondern auch ihrer Lehrerin, Dagmar Lincke.



Fotos: Markus Brändli